

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **48 (1922)**

Heft 16

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

M U S T E R - M E S S E

Huber und Meyer von Zürich, die wollten Sehten bis Basel fort sie die Reise,
Eigentlich wirklich nur fahren bis Olten. Ründend als des Tages Gebot:
Doch zu genießen ermäßigte Preise, Sparen tut not.

Aber in Basel gab's vieles zu schauen.
Muster in Waren und Muster in Frauen.
Und so saß man im lustigen Basel
Bald hinter einem gemütlichen Glasel,
Und vergessen war das Gebot:
Sparen tut not.

Weil nun die Nacht ist die Schwester zum
Fand auch sie sich ein zum Gelage. [Tage
Schließlich hat Meyer den Huber gescholten,
Huber das Gleiche dem Meyer vergolten,
Bis der Wirt, beendend die Not,
Schweigen gebot.

Anderen Tags, indes sie noch grollten,
Fuhren die Beiden schweigend nach Olten,
Zählten das Wenige, letzte Ersparte,
Schamvoll sich zupfend am hängenden Barte.
Und sie seufzten, vom Weine hochrot:
Sparen tut Not.

Notz

M U S T E R - M E S S E — M E S S E - M U S T E R



BIERI

Herr Müller reist zur „Muster-Messe“,
Damit man ja es nicht vergesse
Sein Tuchgeschäft (détail und gros).

Herr Müller ist besonders froh,
Denn auch in Basel hats, das wusst' er,
Diverse Arten „Messe-Muster“.

Zeichnung von Fred Bieri

-e-

M u s t e r m e s s e - M a r s c h

Tempo di marcia — Melodie: „Rufst du mein Vaterland“

Rufst du mein Schweizerland?
Steh uns: im Festgewand
stehn wir zur Meß:
Du hast Produkte ja
wie man sie nirgends sah
in aller Welt.

Wenn auch die Konkurrenz
mit aller Vehemenz
dich jetzt umtozt:
England, Amerika,
Deutschland, Italia,
liegen bezwungen da,
wo du dich zeigst.

Heil Schweizerfabrikat,
superbe und delikat
ganz ohne Fehl!
Wir stehen treu zu dir
wenn auch des Auslands Gier
Unheil dir sinnt,

H. D.

Freunde des „Nebelspalter“

verlangt bitte in allen Hotels und Restaurants, bei Coiffeurs, Kiosks etc. diese
schweizerische Wochenschrift